

Kampf gegen Viren und Keime im Abwasser

Oberösterreichisches Unternehmen präsentiert Mittel, das multiresistente Keime und sogar Covid-19-Viren vernichtet

Jessica Hirthe 03.10.2020 | Stand 02.10.2020, 23:42 Uhr



"Keine Zauberei, das ist Biophysik": Ulrich Kubinger, Chemiker und Gründer von VTA, präsentiert die Abwasser-Reinigung. –F.: VTA-Gruppe

Rottenbach. Die VTA Austria GmbH mit Sitz im oberösterreichischen Rottenbach (Bezirk Grieskirchen) hat ein Produkt entwickelt, das multiresistente Keime und sogar das SARS-CoV-2-Virus im Abwasser beseitigt. Seit über sechs Jahren wurde daran geforscht, ausgehend von den antibiotikaresistenten Keimen. Dass auch das neuartige Coronavirus eliminiert wird, wurde erst im Prozess entdeckt, erklärte Firmenchef Ulrich Kubinger in einer Pressekonferenz in Rottenbach.

Anschaulich demonstrierte der 64-jährige Firmengründer und Chemiker das Mittel "VTA Hydroprompt forte" in einem Gefäß mit Abwasser. Das Wasser wurde – mit einem Tropfen des Produkts – klar, Dreck samt Keimen und Viren sammelte sich auf dem Gefäßboden. So funktioniert das auch in der Kläranlage. Die Keime würden dann zusammen mit dem Schlamm verbrannt, das Abwasser sei davon gereinigt: "Das ist keine Zauberei, das ist Biophysik", erklärte Kubinger, der es seine Mission nannte, für die Umwelt einzustehen. Die Ladung der Oberfläche von Keimen und Viren werde in einem biomagnetischen Prozess mit dem Mittel verändert. Dadurch breche die Oberfläche und die Keime sowie Viren sterben ab.

Höher entwickelte Mikroorganismen tötete das Mittel nicht. Deswegen würde die weitere Reinigung des Abwassers durch Bakterien nicht verhindert, sondern die biologische Abbauleistung sogar erhöht, erklärte der federführend entwickelnde Biologe Andreas Gabriel. Keime würden um 94 Prozent, pathogene Keime wie etwa E.coli und Staphylokokken noch weiter reduziert. Es werde eine Verbesserung der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter in der Abwasserreinigung erreicht.

VTA ist seit fast 30 Jahren im Bereich Wasserreinigung und -aufbereitung tätig und hält 73 Patente. Kunden sind Unternehmen wie etwa Audi, Rauch oder Müllermilch. Den Anstoß für die neueste Entwicklung gab für den Firmenchef vor etwa acht Jahren ein Bericht über multiresistente Keime: "Jährlich sterben allein in Österreich 5000 Menschen an solchen Keimen. Und was vielen nicht bewusst ist: In der Kläranlage herrscht die höchste Konzentration von dem, was wir weghaben wollen." Dass das Produkt auch das Coronavirus im Abwasser komplett beseitige, habe sich während der Tests in Kläranlagen herausgestellt und sei von einer entsprechenden Analyse (Eurofins Scientific) bestätigt worden.